

http://www.focus.de/ernaehrung/news/tid-11373/uran-deutschlands-giftige-brunnen_aid_322781.html

Uran

Deutschlands giftige Brunnen

Mittwoch, 06.08.2008, 17:13 · von FOCUS-Online-Autorin [Kerstin Artz](#) und FOCUS-Autorin [Katrín Charlot Meyer](#)



Im Trinkwasser können unsichtbare Gifte stecken

Colourbox

In 71 deutschen Wasserversorgungsanlagen liegt der Urangehalt über dem Grenzwert, den das Umweltbundesamt empfiehlt. Eine Übersicht verrät, wo das Wasser belastet ist.

Zuviel Uran im Leitungswasser – das ist das Ergebnis der Organisation „foodwatch“, die über 8000

Wasserversorgungsanlagen in Deutschland geprüft hat. Die Bundesländer stellten Messwerte zur Verfügung, und bei 150 Proben aus insgesamt 71 Brunnen lag die Urankonzentration über den zehn Mikrogramm/Liter, die das Umweltbundesamt als Leitwert listet. Besonders für Kleinkinder, aber auch für Erwachsene kann eine erhöhte Konzentration auf Dauer lebensgefährlich sein.

Strahlung und Gift

Uran ist ein radioaktives Schwermetall und damit doppelt schädlich. Einerseits kann die Strahlung Krebs begünstigen, andererseits das Gift die Nieren schädigen.

Gelangt das radioaktive Uran in den Körper und verteilt sich dort, zerstören energiereiche Alphateilchen die Zellen. Krebs kann entstehen. Allerdings muss ein Mensch enorm viel Uran zu sich nehmen, bis eine negative Wirkung eintritt. Das Bundesamt für Strahlenschutz (BfS) schreibt, es gebe bisher keine eindeutigen Nachweise, dass die Strahlung von natürlichem Uran gesundheitliche Effekte hat. Ausschließen kann das BfS ein Krebsrisiko allerdings nicht.

Gefährlicher ist die giftige Wirkung von Uran. Dabei sind vor allem die Nieren gefährdet, denn sie scheiden den Stoff über den Urin aus. Das Schwermetall sammelt sich vorher dort – ähnlich wie Blei und Quecksilber. Die Ablagerung lassen Teile des Gewebes absterben. Das beeinträchtigt die Funktion des Ausscheidungsorgans.

Außerdem führen die chemischen Eigenschaften des Urans dazu, dass das Blut zu sauer wird. Wenn die Nieren das Blut reinigen, übersäuern auch sie – und werden geschädigt. Schlimmstenfalls kann es zu Nierenversagen kommen.

Grenzwertüberschreitung in 71 Brunnen

Die Analyse der verschiedenen Messungen in ganz Deutschland zeigt: Über die Jahre verteilt gibt es etwa 150 Fälle in 71 verschiedenen Brunnen, in denen die Urankonzentration zu hoch war. Teilweise hielten sich die Werte der Wasseranlagen über Jahre hinweg über dem Grenzwert. In der Übersicht sind die Brunnen aufgelistet, deren zuletzt gemessener Wert besorgniserregend ist.

Baden-Württemberg

Bubenorbis	10	Mikrogramm/Liter
Pfahlheim	16	Mikrogramm/Liter
Brettheim	11	Mikrogramm/Liter
Bühlerzell	10	Mikrogramm/Liter
Fildestadt Bonlande	13	Mikrogramm/Liter
Geisselhardt	16	Mikrogramm/Liter
Hannober	13	Mikrogramm/Liter
Horgenzell	23	Mikrogramm/Liter
Kaiserbach	13	Mikrogramm/Liter
Leinfelden-Echterdin	11	Mikrogramm/Liter
Lobenrot	33	Mikrogramm/Liter
Lorch	11	Mikrogramm/Liter
Murrhardt	15	Mikrogramm/Liter
Nehmetsweiler	12	Mikrogramm/Liter
Neuenhaus	11	Mikrogramm/Liter
Oberstenfeld	14	Mikrogramm/Liter
Pfullendorf	10,6	Mikrogramm/Liter
Rottenacker	30	Mikrogramm/Liter
Unterjesingen	11	Mikrogramm/Liter
Wallhausen	26	Mikrogramm/Liter
Weitmars	11	Mikrogramm/Liter
Welzheim	22	Mikrogramm/Liter
Wört	10	Mikrogramm/Liter

Bayern

Aidhausen	28	Mikrogramm/Liter
Alesheim	23,6	Mikrogramm/Liter
Benk	16,3	Mikrogramm/Liter
Braunach	11,8	Mikrogramm/Liter
Burgebach	15	Mikrogramm/Liter
Burgkunstadt	25	Mikrogramm/Liter
Ebersdorf b. Coburg	12,8	Mikrogramm/Liter
Erlach	31	Mikrogramm/Liter
Ettenstadt	19,7	Mikrogramm/Liter
Gärtenroth	15	Mikrogramm/Liter
Gaustadt	11	Mikrogramm/Liter
Gerolfingen	11,3	Mikrogramm/Liter
Heilgersdorf	20,1	Mikrogramm/Liter
Hürbel am Rangem	14,2	Mikrogramm/Liter
Lehrberg	19	Mikrogramm/Liter
Maroldsweisach	39,9	Mikrogramm/Liter
Mönchsroth	17,1	Mikrogramm/Liter
Pülsdorf	12	Mikrogramm/Liter
Reckendorf	15,7	Mikrogramm/Liter
Reichsmannndorf	14,4	Mikrogramm/Liter
Schrappach	12,2	Mikrogramm/Liter
Tandl	14,44	Mikrogramm/Liter
Theilenhofen	11,8	Mikrogramm/Liter
Untermerzbach	11,7	Mikrogramm/Liter
Weiboldshausen	13,4	Mikrogramm/Liter

Mecklenburg Vorpommern

Beseritz	20,18	Mikrogramm/Liter
Friedland	33,8	Mikrogramm/Liter
Gager	10,3	Mikrogramm/Liter
Melz	16,31	Mikrogramm/Liter
Palmzin	26,3	Mikrogramm/Liter
Reimershagen	30,08	Mikrogramm/Liter

Rheinland-Pfalz

Bad Sobernheim	10	Mikrogramm/Liter
Bitburg	12	Mikrogramm/Liter
Trollmühle	14	Mikrogramm/Liter

Sachsen

Klitzschbach	10,3	Mikrogramm/Liter
Stauchitz (im Juli 2007 stillgelegt)	12,3	Mikrogramm/Liter

Sachsen Anhalt

Brühlital	13	Mikrogramm/Liter
Brunnenhaus	11	Mikrogramm/Liter
Emseloh	12	Mikrogramm/Liter
Hornmühle	13	Mikrogramm/Liter
Nienstedt	12	Mikrogramm/Liter
Rohnetal	11	Mikrogramm/Liter
Sangerhausen	17	Mikrogramm/Liter
Schartweg	17	Mikrogramm/Liter
Allstedt	19	Mikrogramm/Liter
Winkel	14	Mikrogramm/Liter

Thüringen

Rossleben-Schönewerda	14,3	Mikrogramm/Liter
-----------------------	------	------------------

Quelle: foodwatch